

**Zeitschrift:** Baselbieter Heimatblätter  
**Herausgeber:** Gesellschaft für Regionale Kulturgeschichte Baselland  
**Band:** 6 (1941)  
**Heft:** 3-4

**Buchbesprechung:** Heimatkundliche Literatur

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Heimatkundliche Literatur

### **Neuerscheinungen**

**Riggenbach, Rudolf,** Die Eberlerkapelle und ihre Wandbilder. Festschrift zur Einweihung der Kapelle. Basel 1940. Preis Fr. 10.—.

Das vorbildlich ausgestattete Heft der Freiwilligen Basler Denkmalpflege zeigt uns Baselbieter, was in Basel für die Erhaltung von Kunstdenkmälern getan wird. Hier handelt es sich um die Begräbniskapelle des Junkers Mathias Eberler (1440-1502), die seit 1909 durch eine Heizanlage mit Kohlenraum verunstaltet wurde. Die 1939/40 mit Hilfe des Arbeitsrappens durchgeführte Restaurierung dieser Seitenkapelle des Chores zu St. Peter ergab einen sakralen Raum von überraschender Schönheit. Die Untersuchung des Wandbelages deckte Malereien des 14. Jahrh., von 1459 und dann die für den Stifter Eberler geschaffenen Malereien von Martin Koch auf. Das Grabmal des Stifters und seiner Frau wurde wieder an der ursprünglichen Stelle eingesetzt. Die Restauration der Bilder geschah nach dem Grundsatz, an den erhaltenen Malereien möglichst wenig zu ergänzen.

Im Jahresbericht 1934/35 der Freiwilligen Basler Kunstmüpflege hat der Autor der eben genannten Arbeit die Wandbilder der Kirchen von Ziefen und Ormalingen eingehend und lebendig beschrieben. Es ist zu hoffen, dass die glücklichen Baselbieter Kirchenrenovationen und Restaurationen der letzten Jahre in dem ab 1942 erscheinenden «Jahrbuch für Baselbieter Heimatkunde» einen sachverständigen Bearbeiter finden. S.

**Freiwillige Basler Denkmalpflege,** Jahresbericht 1940, Basel 1941, Preis Fr. 1.50. Bezugssquelle: Bureau der Denkmalpflege, Klingental 19.

Gegenüber dem stattlichen 1939er Berichte präsentiert sich das vor kurzem herausgegebene Heft etwas bescheidener, doch immer noch sehr gediegen. Im ersten Teile legt Denkmalpfleger Dr. R. Riggenbach über die im Berichtsjahre durchgeführten Arbeiten Rechenschaft ab: Innenrestaurierung des Ringelhofes, dekorative Malereien und vergnüglich bemalte alte Türen aus verschiedenen Liegenschaften. So dann folgt ein vollständiges Verzeichnis aller seit der Gründung dieser Institution (1916) hergestellten Aufnahmen und Pläne. Unser Kanton ist mit Originalplänen vom Schlosse Bottmingen, der Zeichnung eines Wappenreliefs der Kirche zu Pratteln, Plänen und Zeichnungen aus der Kirche zu Ziefen vertreten. S.

**Boos, Roman,** Der Ordensstaat des Weissen Kreuzes. Benedikt Hugi-Verlag Arlesheim 1941, Preis Fr. 1.50.

Das Büchlein ist aus der «Benedikt Hugi Korrespondenz» des in Arlesheim wirkenden Verfassers hervorgegangen. Wie Benedikt Hugi als solothurnischer Vogt auf Dorneck unerschrocken seinen Posten gegen die anstürmenden Kaiserlichen hielt (1499), so tritt der Autor gescheit und tapfer für unsere Schweizer Freiheitsrechte ein. Nicht erst seit dem Kriege. Schon 1926 arbeitete er in dieser Richtung. Heute zählt Dr. Boos zu den Eidgenossen, die uns in Wort und Schrift zu den Grundquellen unserer Schweiz führen. Seine Publikationen seien dem Leser warm empfohlen. S.